

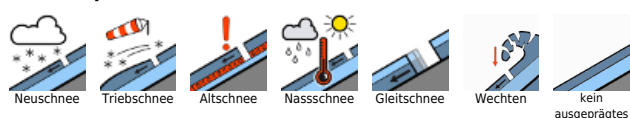
Unbeständiges Bergwetter, vereinzelt frischen Tribschnee beachten



Triebener Tauern, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



Lawinenprobleme



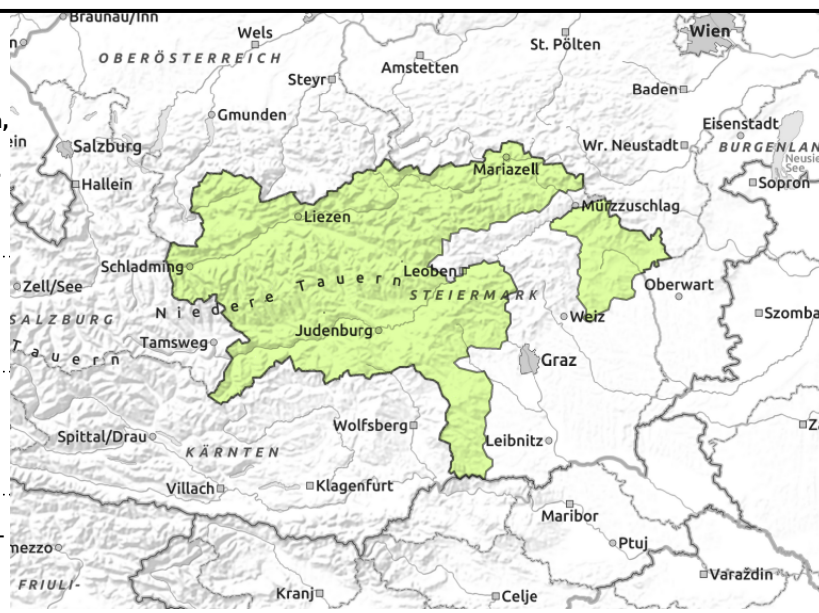
Gefahrenstufen



Exposition



Triebener Tauern, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



vereinzelt in hohen Lagen



aus sehr steilem Gelände Nass- und Gletschneelawinen

Leichter Anstieg des Tribschneeproblems in höheren Lagen sowie Rückgang des Nassschneeproblems

Die Lawinengefahr ist generell gering. Dennoch bilden sich mit etwas Neuschnee und starkem, böigen Wind in höheren Lagen frische Tribschneeansammlungen, die speziell im ostexponierten Steilgelände und hinter Geländekanten als meist kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Ältere Tribschneebereiche im Südostsektor haben sich weitgehend gesetzt und können nur mehr sehr vereinzelt im Hochgebirge gestört werden.

Zudem können sich aus noch nicht entladene, sehr steilen, felsdurchsetzten Gelände kleine Nassschneelawinen spontan lösen. Unter offenen Schneemäulern in steilen Hängen mit glattem Untergrund sind jederzeit spontane Gletschneelawinen zu erwarten, diese Bereiche sind zu meiden. Es herrschen stellenweise schlechte Sichtbedingungen.

Schneedeckenaufbau

Der Tribschnee, der sich Anfang der Woche in höheren Lagen bildete, konnte sich weitgehend setzen. Die bis in die Hochlagen feuchte Schneedecke kann sich mit sinkenden Temperaturen zumindest oberflächlich verfestigen. Mit etwas Neuschnee und böigem Wind bilden sich stellenweise frische, dünne Tribschneeansammlungen, die mit der Höhe zunehmen und mit der Altschneedecke nicht ausreichend binden. Mitunter kommt es zu Graupeleinlagerungen. In mittleren Lagen bindet sich der Neuschnee gut mit dem Altschnee. Die Schneedecke ist hier zum Boden hin oft nass. Stellenweise wird die Schneedecke mit Regeneintrag, regional auch durch Einstrahlung, zunehmend angefeuchtet, was zu einer Destabilisierung führen kann. Das Schneedeckenfundament ist oft feucht bis nass und neigt nach wie vor zum Gleiten auf glattem Untergrund.

Wetter

Eine Kaltfront zieht ab Freitagabend von Westen über die Steiermark und bringt am Samstag sehr wechselhaftes Bergwetter. Dabei überwiegen am Vormittag die Wolken und es regnet und schneit in schauerform, auch Graupel kann dabei sein. Die Schneefallgrenze liegt bei ca. 1500m Höhe. Am Nachmittag kommt an der Alpensüdseite die Sonne heraus und die Schauer werden weniger. In den Nordalpen bleiben Nebel und Wolken hartnäckiger. Es weht kräftiger Nordwestwind der in exponierten

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gletschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

Exposition



Lagen zeitweilig auch stürmisch auffrischen kann. In 2000m sinkt das Temperaturniveau auf Werte um 0 Grad, in 1500m auf 2 bis 5 Grad.

Tendenz

In der Nacht auf Sonntag stellenweise noch Regen- bzw. Schneeschauer in den Nordalpen, tagsüber lockern die Wolken zunehmend auf. Wenig Änderung der Lawinensituation.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

